

1. **Japan vor Kehrtwende in der Atompolitik:** Japans neuer Ministerpräsident, Shinzo Abe, hatte schon im Dezember-Wahlkampf die Ansicht vertreten, dass **Japan aus wirtschaftlichen Gründen nicht auf die Atomkraft verzichten könne**. Der bis 2040 geplante Ausstieg aus der Kernkraft müsse überdacht werden. Als sicher eingestufte Atomreaktoren sollten wieder in Betrieb genommen und die Pläne zum Ausstieg aus der Kernenergie auf den Prüfstand gestellt werden, so der Minister in Tokio. Auch der Bau neuer Reaktoren sei nach eingehender Sicherheitsüberprüfung nicht ausgeschlossen. „Die neue Regierung fürchtet für das ressourcenarme Land bei einem Ausstieg aus der Kernenergie massive Stromausfälle. Befürworter der Atomkraft verweisen darauf, dass eine Versorgung mit alternativen Energien nicht bis 2040 gewährleistet werden könne. **Anti-Atom-Parteien konnten bei der Parlamentswahl in Japan Mitte Dezember nicht punkten - und das trotz des Unglücks von Fukushima.** (Marler Zeitung 28.12. S.1)
<http://www.dw.de/japan-vor-kehrtwende-in-der-atompolitik/a-16483520>, <http://www.stern.de/news2/aktuell/japans-neue-regierung-vor-kehrtwende-in-der-atompolitik-1947364.html>)

2. **Vattenfall verlangt 3,5 Mrd. Euro von Deutschland.** Vattenfall musste im Zuge des Atomausstiegs aus der Kernkraft zwei KKW in Deutschland abschalten. Das Geld, das in die Kraftwerke floss, will sich der Konzern nun vom deutschen Staat zurückholen (<http://www.morgenpost.de/nachrichten/article112168922/Vattenfall-verlangt-3-5-Milliarden-von-Deutschland.html>)

3. Erste Studie über Energiespeicherung mit flüssiger Luft **Ingenieurbüro Arup und Industriegasespezialist Messer finanzieren erste Studie zur Energiespeicherung in Form von flüssiger Luft** . Der Fachbericht soll im Frühjahr 2013 erscheinen. (http://www.messergroup.com/de/Presse/wpresse/111212_Highview/index.html 11.12.2012)

4. **100. Ladestation für Elektro-PKW beim niederländischen Energieversorger Essent (100 % RWE) in Amsterdam aufgebaut** Der geladene Strom wird von Essent in niederländischen Windparks produziert. RWE Effizienz betreibt zurzeit über 2.100 intelligente Ladepunkte in 19 europäischen Ländern. Deutschland hat mit über 1.400 Ladepunkten das größte Netz, gefolgt von den Niederlanden mit knapp 400 Ladepunkten. (RWE Pressemit. 20.12.12)

5. **Änderungen zum Jahreswechsel für Energiekunden: Der Anteil des staatlich bedingten Bestandteils des Strompreises steigt im Jahr 2013 auf rund 50 %** – die Gesamtbelastung des Staatsanteils wird sich damit auf über 30 Milliarden Euro summieren, schätzt der BDEW. Im neuen Jahr beginnt die flächendeckende Nachrüstung von Photovoltaik-Anlagen. **Seit 2005 ist aufgrund technischer Richtlinien vorgeschrieben, dass sich PV-Anlagen bei einer bestimmten Frequenz automatisch abschalten.** Da dies bei den betroffenen Anlagen zeitgleich geschieht, könnte es aufgrund der Vielzahl neu installierter PV-Anlagen aber zu Ausfällen im Stromnetz kommen. Damit sich die Anlagen in Zukunft nicht gleichzeitig, sondern **in einem gestuften Prozess vom Netz trennen**, sind die Netzbetreiber nun gesetzlich zur Nachrüstung der Wechselrichter und die Anlagenbetreiber zu entsprechender Kooperation verpflichtet.

Die bestehende **Steuerbefreiung für Elektrofahrzeuge** wurde von bislang fünf auf zehn Jahre ausgedehnt. Damit will die Bundesregierung ihrem Ziel, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf die Straße zu bringen, näher kommen. **Neuerungen** gibt es zum 1. Januar zudem bei den Regelungen zum **Standby-Verbrauch elektrischer Geräte.** (http://www.bdew.de/internet.nsf/id/007329FF79830721C1257AE10031DF78?open&WT.mc_id=Pressemeldung-20121227)

6. **Polen macht die Grenze für deutschen Strom dicht**, wegen Befürchtungen der Netzstabilität. Beim Transport vom Norden in den Süden drängt unser Strom ungewollt in die Netze der Nachbarstaaten – denn in Deutschland fehlen Stromtrassen. Das gibt Probleme für Windkraftanlagen im Norden Deutschlands. Deutschland benutzt die Stromnetze von Polen und Tschechien ohne zu fragen und ohne zu bezahlen. Von Daniel Wetzel Welt 28.12.2012
<http://www.welt.de/wirtschaft/article112279952/Polen-macht-die-Grenze-fuer-deutschen-Strom-dicht.html>

7. **Ein langer, kalter Winter ohne Wind und ohne Sonnenschein könnte das Stromnetz in Baden-Württemberg extrem instabil machen**, sagt Martin Konermann, Vorstand ENBW Dann könnten Stromabschaltungen in zuvor definierten Regionen nach einem rollierenden System vorgenommen werden. Das Muster ist: 1,5 Stunden Abschaltung, dann wieder 13,5 Stunden Strom, danach wieder Abschaltung usw. Das System ist flexibel, denn die Häufigkeit und Dauer der Abschaltungen kann variiert werden. Auf diese Weise könnte ein Blackout vermieden werden, wenn schon alle anderen Maßnahmen zur freiwilligen Lastreduzierung ergriffen worden sind. (Anm.Lindner: **Besser: Die süddeutschen KKW wieder in Betrieb nehmen**) (FAZ, 6.12.2012, S. 13) Anm.: Es wird immer deutlicher, daß das unüberlegte und überstürzte Abschalten von wesentlichen Grundlastkraftwerken durch die Politik fatale Folgen hat. Fukushima ist keine hinreichende Begründung für die deutsche Panik des letzten Jahres. (J.Hornke)

8. **Bürger zahlen für Stromvernichtung**, („Dank“ EEG, Erneuerbare Energie Gesetz) Windparks werden immer häufiger zwangsabgeschaltet wegen fehlender Stromleitungen (Marler Zeitung 29.11.2012)

9. Im Jahr 2011 konnten **an mehreren Folgetagen die installierten Anlagen der Wind- und Solartechnik von ca. 60.000 MW gerade mal ca. 5 % der Nennleistung** bereitstellen, also ca. 3.000 MW. Wo kam wohl der übrige Strom her? Deutschland braucht rund um die Uhr ca. 70-80.000 MW Grundlast. (Dr.Kafka 20.12.2012)